

Sommersemester 2010



Organisation

Prof. Dr. Hartmut Bleumer
Prof. Dr. Elke Koch

Seminar für Deutsche Philologie
Käte-Hamburger-Weg 3
37073 Göttingen

Sekretariat: Tina Uflacker
tina.uflacker@phil.uni-goettingen.de
Tel: 0551 / 39-4458

Informationen im Internet:
<http://www.uni-goettingen.de/de/24160.html>

Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs im Raum 246 (Medienraum) des Seminars für Deutsche Philologie, Käte-Hamburger-Weg 3 (Jacob-Grimm-Haus), statt. Beginn: 20 Uhr c.t.

Programm

Zur Geschichte des Altgermanistischen Kolloquiums

Das „Altgermanistische Kolloquium“ wurde als fakultätsweiter, interdisziplinärer Arbeitskreis in den 1970er Jahren von Prof. Dr. Karl Stackmann und Dr. Ludger Grenzmann gegründet.

Nach einer kurzen Pause in den 1980er Jahren wurde das Kolloquium mit einem veränderten Konzept wiederbelebt: Das Ziel der Veranstaltung besteht seitdem darin, Doktoranden des Seminars, Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und auswärtige Gäste miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute versteht sich das „Altgermanistische Kolloquium“ als ein offenes Forum, das sich auch an fortgeschrittene Studierende richtet. Interessenten aus den unterschiedlichen Fächern der Fakultät sind daher herzlich willkommen.

19.05.2010

Martin Baisch (Berlin)

Faszination im Höfischen Roman

02.06.2010

Susanne Kaplan (Göttingen)

*Verweigerte und aufgelöste Bilder.
Tendenzen der sprachlichen Bildlichkeit um 1200*

30.06.2010

Gert Hübner (Basel)

*Eulenspiegel und der Sinn erzählten Handelns.
Plädoyer für eine praxeologische Narratologie*

Dr. **Martin Baisch** wurde nach seinem Studium der Germanistik und Geschichte in Tübingen und Berlin 2001 mit einer Arbeit zu „Textkritik als Problem der Kulturwissenschaft. Tristan-Lektüren“ promoviert. Die Schwerpunkte seiner derzeitigen Forschungsprojekte liegen vor allem auf der Relation von Wissen und Emotionalität und auf der Kulturgeschichte der Neugier. Martin Baisch ist wissenschaftlicher Assistent an der Freien Universität Berlin.

Susanne Kaplan, M.A., studierte Germanistik und Geschichte in Hamburg, Göttingen und Rom. Sie verfasste ihre Magisterarbeit zum Themenbereich der Personenerkennung in mittelhochdeutschen Erzähltexten und arbeitet derzeit an ihrer von Prof. Dr. Hartmut Bleumer betreuten Dissertation über Visualität und Wahrnehmung. Susanne Kaplan ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Deutsche Philologie in Göttingen.

Prof. Dr. **Gert Hübner** wurde 1996 mit einer Arbeit über „Frauenpreis. Studien zur Funktion der laudativen Rede in der mittelhochdeutschen Minnekanzone“ promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte beziehen sich auf die Lyrik des 12. bis 16. Jahrhunderts und auf Narratologie. Hierzu verfasste er seine Habilitationsschrift „Erzählform im höfischen Roman. Studien zur Fokalisierung im ‚Eneas‘, im ‚Wein‘ und im ‚Tristan‘“. Seit 2009 ist Gert Hübner Professor für Germanistische Mediävistik im Europäischen Kontext an der Universität Basel.

